

Hohenems, am 07.01.2021

## Niederschrift

über die am Dienstag, dem 22. Dezember 2020 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefunden

### 3. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Bürgermeister Dieter Egger - Hohenemser Freiheitliche und Parteifreie:

Bgm. Dieter Egger	Hohenemser Freiheitliche
StR. Friedl Dold	Hohenemser Freiheitliche
StR. Mag. (FH) Markus Klien	Hohenemser Freiheitliche
StV. Milina Kloiber	Hohenemser Freiheitliche
StV. MAS Johannes Drexel	Hohenemser Freiheitliche
StR. Erika Kawasser	Hohenemser Freiheitliche
StR. Dietmar Amann	Hohenemser Freiheitliche
StV. Anton Strammer	Hohenemser Freiheitliche
StV. Kurt Aberer	Hohenemser Freiheitliche
StV. Arno Bentele	Hohenemser Freiheitliche
StV. Iris Kaulfus	Hohenemser Freiheitliche
StV. Johann Großschedl	Hohenemser Freiheitliche
StV. Klaus Kühne	Hohenemser Freiheitliche
StV. Norbert Fenkart	Hohenemser Freiheitliche
StV. Robert Schneider	Hohenemser Freiheitliche
StV. Andreas Sohm	Hohenemser Freiheitliche
StV. Dietmar Wehinger	Hohenemser Freiheitliche

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel	Hohenemser Volkspartei
StR. Angelika Benzer	Hohenemser Volkspartei
StV. Birgit M. König	Hohenemser Volkspartei
StV. MBA Philipp Schuler	Hohenemser Volkspartei
StV. Ing. Dieter Mathis	Hohenemser Volkspartei
EM. Helmut Troy	Hohenemser Volkspartei
EM. Cornel Müller	Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:	Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener StV. Gabriele Bächle StV. Mag. Sabine Mohr-Egger StV. Mag. Stefan Birkel EM. Mag. Art. Dietmar Fend EM. Mag. Thomas Neuner	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Osman Güvenc StV. Gökhan Ugurlu StV. Roswitha Sahler	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems (ab 19:04 Uhr)
Auskunftsperson:	DI Bernd Federspiel Raimund Lebenbauer Mag. Markus Pinggera	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. Arno Gächter StV. Mag. Hans-Jürgen Gmeiner StV. Maria Benzer StV. Robert Isopp	Hohenemser Volkspartei Hohenemser Volkspartei Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Voranschlag 2021
- 4.1. Voranschlag der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG 2021 (GIG)
- 4.2. Gemeindeabgaben und -tarife 2021
- 4.3. Voranschlag der Stadt Hohenems für 2021
5. Grundsatzbeschluss zur Planung des Neubaus des Rathauses ua auf dem Rosenthalareal, Rahmenvertrag mit der Villa Rosenthal GmbH
6. Kaufvertrag über Liegenschaftsanteile mit der Villa Rosenthal GmbH
7. Wohnen für Jung & Alt: Grundsatzbeschluss
8. Kriterienkatalog Straßennamen
9. Vergabe eines Straßennamens nach § 15 Abs. 3 Gemeindegsgesetz; Mauerweg
10. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2117/10 – Veröffentlichung Entwurf
11. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2386/1, 2389, 2392, 2393/1 – Beschluss

12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2380 ua, Emspark, Suterpark – Beschluss der Änderung
13. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 7633, Gstaldenweg – Beschluss der Änderung
14. Aufhebung der Bausperre "Betriebsgebiet Nord"
15. Aufhebung der Bausperre "Betriebsgebiet Süd"
16. Teiländerung des Bebauungsplanes Zentrum / Jüdisches Viertel – Veröffentlichung Entwurf
17. Bebauungsplan Zentrum Nord – Veröffentlichung Entwurf
18. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Landesgesundheitsfondsgesetzes
19. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
20. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung
21. Allfälliges

### **Verlauf:**

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen, BürgerInnen sowie die Presse und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Vorsitzende teilt mit, dass „TOP 10 Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2117/10 – Veröffentlichung Entwurf Collini/Seveso“ von der Tagesordnung genommen wird, da die Stellungnahme des Landes nicht eingegangen ist.

Die restliche Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Der Bürgermeister bedankt sich ganz herzlich bei Birgit Amann für die weihnachtliche Dekoration des Saales.

#### **1. Begrüßung und Fragestunde**

Es erfolgt keine Wortmeldung.

#### **2. Mitteilungen des Bürgermeisters**

Für den Grundstückskauf „Im Sand“ haben wir vom Landesverwaltungsgericht Recht bekommen und werden diesen nun abwickeln.

Die Volksschule Schwefel hat 922 KGA-Punkte und der Kindergarten Hellbrunnenstraße hat 952 KGA-Punkte von 1000 für nachhaltiges Bauen erreicht. Das sind hervorragende Werte.

Vom 15. bis 17. Jänner 2021 finden wieder Flächentestungen in ganz Vorarlberg statt. In Hohenems kann man sich im Löwensaal und Tennis Event Center testen lassen.

#### **3. Besetzung von Ausschüssen**

Es erfolgt keine Wortmeldung.

## 4. Voranschlag 2021

### 4.1. Voranschlag der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG 2021 (GIG)

Der Bürgermeister versucht die Vorlageberichte so kurz als möglich zu behandeln. Weiters bittet der Bürgermeister auf die Bitte von StV. Birgit König, die Maske auch während der Sitzung zu tragen.

Raimund Lebenbauer, Mag. Markus Pinggera und DI Bernd Federspiel werden **einstimmig** als Auskunftsperson zugelassen.

Der **Antrag** lautend auf:

Der Stadtvertretung stimmt dem Voranschlag 2021 der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG mit Gesamteinnahmen und –ausgaben von je € 1.133.000 zu.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

### 4.2. Gemeindeabgaben und -tarife 2021

Der Bürgermeister erläutert kurz den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Beschluss der neuen Benützungsgebühren für die Sporthalle der VS Schwefel.
2. Beschluss der diesem Vorlagebericht beiliegenden Verordnung über
  - a. die Festsetzung des Hebesatzes für die Tourismusbeiträge 2021.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

### 4.3. Voranschlag der Stadt Hohenems für 2021

Der **Bürgermeister** beginnt mit dem Rückblick auf das Jahr 2020. Wir werden in diesem Budgetjahr keinen Verlust haben. Aufgrund von Mehrausgaben sowie gleichzeitig geringeren Einnahmen wird 2021 ein Minus von € 3 bis 3,5 Mio. zu erwarten sein. Es war eine Kraftanstrengung, einen ausgeglichenen Haushalt zu erarbeiten. Hiefür waren intensive Gespräche mit den Abteilungen notwendig. Er bedankt sich bei allen, den Sparkurs mitzutragen. Es konnte quasi ein Nullergebnis erreicht werden. Das im operativen Haushalt leichte Minus sollte im Laufe des Jahres ausgeglichen werden. Dornbirn und Bregenz müssen ihre Vorhaben mit Darlehen finanzieren. In Hohenems werden wir auf die Rücklagen zurückgreifen. Das Investitionsvolumen beträgt € 10,6 Mio, was in etwa 25% des Budgets entspricht. Diese Investitionen werden dies aus eigener Kraft finanzieren können und hierzu keine neuen Schulden aufnehmen müssen. Die wesentlichen Investitionen sind Ankäufe von Liegenschaften (Rosenthal-Areal, usw.), die Restfinanzierung von 500.000 bei der VS Schwefel, der Neubau des Hofkindergartens,

Sanierung von Gemeindestraßen sowie die Straßenraumgestaltung beim Kirchplatz, der Ausbau der Radweg und der Bau neuer sowie die Sanierung bestehender Wasser- und Abwasserleitungen. Zudem sollen Akzente im Sozialbereich gesetzt werden. Es wird ein Fond mit vorerst 30.000 Euro eingerichtet, um notleidenden Personen und Familien rasch und unbürokratisch helfen zu können. Be- treutes Wohnen und die Konzeption Familienzentrum stehen auch noch auf dem Programm. Weiters sind auch Investitionen in die Umwelt wie zB ein Konzept für das Ried, usw. vorgesehen.

Beim Sport ist uns die Aufrechterhaltung der Infrastruktur sehr wichtig. Da wahrscheinlich bis zum Sommer kein „richtiger“ Kultur- und Sportbetrieb stattfinden wird können, beinhaltet das Budget in diesen Bereichen einen Abschlag von 30%. Hier wird das Impfverhalten der Bevölkerung die weiteren Maßnahmen vorgeben. Die Notfonds des Bundes werden zwar verlängert. Wie das genau aussehen wird, ist noch in Schweben. Die Fördergelder müssen – um Mehrfachzuwendungen hintanzuhalten – zuerst beim Bund und Land abgeholt werden, erst dann kann bei der Stadt um eine Unterstützung angesucht werden. Die Situation für die Zukunft ist schwer abzuschätzen. Wir lassen jedenfalls keinen Sport- oder Kulturverein im Regen stehen.

Es ist ein vernünftiges und seriöses Budget. Wir werden weiterhin unsere Tilgungen vornehmen können und soll der Schuldenstand um € 3 Mio reduziert werden. Daher wird auch die Pro-Kopf- Verschuldung auf € 2.100 Euro sinken. Bregenz weist dem gegenüber eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 2.600 auf.

**StV. Stefan Birkel** hält die Budgetrede für die Grünen und Parteifreien:

#### **Umwelt:**

Wir sind mit einem ambitionierten Wahlprogramm angetreten, um in der Stadtvertretung und im Stadtrat vertreten zu sein und um dort unsere Inhalte und Ideen gut übermitteln und gestalten zu können. So wie es aussieht, haben auch andere Fraktionen erkannt, dass unsere Ideen keine „grünen Spinnerereien sind“, sondern Maßnahmen, die Schritte für eine umfassende Umweltpolitik der Stadt Hohenems darstellen. Und so fanden sich schon einige unserer Projekte aus dem Wahlprogramm im vorliegenden Budget wieder. Bei vertiefenden Gesprächen mit dem Bürgermeister konnten wir noch weitere unserer Vorhaben und Ideen durchsetzen. Nun sind wir der Meinung, dass mit diesem Budget erste geeignete Projekte initiiert, vorbereitet und umgesetzt werden, die auch im Sinne der FFF oder der e5-Gemeinde-Strategie sind. Da bekanntlich der „Weg das Ziel ist“, kann die Stadt für ihre Bürger-Innen damit den Weg in eine menschen- und umweltfreundliche Zukunft weitergehen. Den Förderbeitrag von Betrieben, die sich in Umweltfragen engagieren möchten mit einer betrieblichen Umweltförderung (1/5290-7550) zu unterstützen, sehen wir positiv.

Ein Landschaftsentwicklungskonzept für das Emser Ried war und ist ein zentraler Punkt aus dem Wahlprogramm unserer Fraktion für eine nachhaltige Freiraumentwicklung von Hohenems. Die Verankerung mit 20.000,- € im Budget für erste Schritte erscheint uns angemessen. Im Zusammenhang mit dem LEK ist unbedingt die gemeindeübergreifende Renaturierung des Landgrabens anzugehen. Die naturnahe Freiraumgestaltung in der Stadt mit artenreichen Wiesenflächen und Schattenbäumen, ist ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Biodiversitätsverlust und den Klimawandel und wertet Hohenems als lebenswerte Stadt noch mehr auf. Allerdings erscheinen uns die dafür angesetzten Mittel zu gering. Wir werden daher im Anschluss den Antrag stellen, das Detailbudget „naturnahe Freiraumgestaltung“ um 13.000,- € auf 15.000,- € zu erhöhen, um hier wirkungsvolle Maßnahmen setzen zu können.

Weiters begrüßen wir die veranschlagten Mittel für das Naturschutzgebiet am Alten Rhein. Dadurch wird gewährleistet, dass das ökologisch sehr wertvolle Feuchtgebiet ausreichend betreut und erhalten werden kann.

Auch wenn es nicht Teil des Budgets bzw. der dort unmittelbar veranschlagten Mittel ist, sind uns auch nicht finanziell wirksame Maßnahmen wichtig, die die Stadt in Richtung eines ökologischen Gesamtkonzepts voranbringen. Wir schlagen deshalb eine Ökologisierung des Beschaffungswesens vor, d.h. dieses einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterziehen. Das sehen wir als eine wichtige Weichenstellung.

Landwirtschaft bzw. landwirtschaftliche Flächen: Im Sand – wir sehen den Kaufpreis immer noch als zu hoch. Aber es gibt einen gültigen Stadtvertretungsbeschluss aus der Vorperiode, der mit einer großen Mehrheit beschlossen wurde und dieser ist umzusetzen. Sollten die Flächen jedoch ökologisch sinnvoll, möglichst auch biologisch genutzt werden, begrüßen wir zumindest diese Art der Nutzung. Was uns definitiv fehlt, ist eine budgetäre Verankerung für den Ausbau der umweltfreundlichen Energie-Eigenversorgung. Hier möchten wir finanzielle Mittel für die Errichtung einer weiteren PV-Anlage beantragen. Dies wäre eine wichtige Maßnahme zur Klimawandelanpassungsstrategie. Energieautarkie heißt eben auch, notwendige Energie möglichst durch Eigenversorgung abzudecken.

### **Zur Bildung und zum Sozialen:**

Im Bereich der Bildung sind viele Ansätze und Schritte im Budget enthalten, sowohl was die Hardware, also die Infrastruktur, als auch die Software wie Konzepte, soziale Ansätze, etc. betrifft. Neben der Erweiterung der VS Reute inkl. Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung für Kindergarten u. Schule sind auch für die Modernisierung der VS Markt Mittel vorgesehen.

Was bereits seit langem notwendig wird, ist die Infrastruktur für die Digitalisierung im Bereich der Schulen. Diese soll nun verbessert werden. Sollten also die SchülerInnen tatsächlich vom Bund digitale Endgeräte bekommen, wird dadurch sichergestellt, dass sie auch in der Schule einsetzbar sind. Die Ersatz-Räumlichkeiten für den Hofkindergarten sind gesichert und mit 250.000 € veranschlagt. Bezüglich des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten ist ein Projekt gestartet, bei dem ein Gesamtkonzept erarbeitet wird, um den Bedarf der nächsten Jahre festzulegen und dementsprechend agieren zu können. Das wird die Grundlage für die nächsten Jahre sein, an welchen Standorten welche Kinderbetreuungseinrichtungen errichtet werden und wie die Rahmenbedingungen für die PädagogInnen ausschauen werden. Hier liegt ein maßgeblicher Anteil, um in Zukunft genügend Personal in Hohenems sicherstellen zu können.

Auch die strategische Erarbeitung der psychosozialen Unterstützungssysteme an den Pflichtschulen läuft intensiv und wird unter breiter Einbindung (Schulsozialarbeit, Beratungslehrer, Schulen, Sozialamt, Elternverein, Bildungsreferat, Bildungsdirektion) fortgesetzt bzw. in diesem Schuljahr abgeschlossen, um daraus dann in den folgenden Jahren auch Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung ableiten zu können. Daran angeknüpft kann dann auch das Familien-Casemanagement durch die Schnittstelle Sozialamt bzw. dessen Leiter Josef Gojo werden, das aktuell in der Konzeption ist. Auch das war ein großes Thema für uns im Wahlkampf, das aktuell in Vorbereitung ist und dann ab 2022 budgetwirksam werden wird.

### **Soziales:**

Wir haben bereits im Wahlkampf einen Notfonds für rasche Hilfe im Privatbereich gefordert, auch dafür sind Mittel im Budget enthalten.

Klein, aber zumindest mit 1.000€ ist das Projekt „Unterstützende Nachbarschaften / Kooperative Quartiere“ – von uns als „Caring Community“ - bezeichnet, vorgesehen. Damit wird zumindest eine Planung

ermöglicht. Hier werden in weiterer Folge aber durchaus noch Investitionen folgen müssen, sei es für Workshops in Ortsteilen unter Einbindung der Bevölkerung oder auch eventuell eine gewisse Infrastruktur.

### **Wichtige Schritte in eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität**

Im Budget 2021 finden sich einige sehr erfreuliche Akzente, die ein Umdenken im Bereich Mobilität erahnen lassen. So freuen wir Grüne und Parteifreie uns sehr, dass die Marktstraße nun endlich vom Durchzugsverkehr befreit werden wird. Dies ist ein Schritt Richtung autofreie Innenstadt und verbessert die Aufenthaltsqualität enorm. Wir wollen aber darauf hinweisen, dass der Verkehr nicht durch das jüdische Viertel geführt werden darf! Außerdem wird der Bereich vor der Volksschule Markt ganz verkehrsfrei und die Schulkinder gelangen endlich sicher in die Schule.

Eine langjährige Forderung von uns Grünen und Parteifreien ist die Parkraumbewirtschaftung in der Stadt und in den Naherholungsgebieten Schuttannen und Rheinauen. Im Budget 2021 stehen nun für die längst überfällige Realisierung Mittel zur Verfügung.

Auch für den Radverkehr sind beachtliche Beträge im Budget 2021. Erfreulich ist, dass die Stadt für die Errichtung der überörtlichen Radwege Klienstraße und entlang der Bahn nach Dornbirn einen Großteil der Kosten vom Land Vorarlberg zurückerstattet bekommt. Ganz besonders freuen wir uns, dass unser Vorschlag, den wir schon bei der Sanierung der Erlachstraße eingebracht haben, 2021 umgesetzt wird: Die erste Fahrradstraße in Hohenems wird Realität und sämtliche BewohnerInnen des nördlichen Teils unserer Stadt gelangen per Rad sicher, umweltfreundlich und schnell in die Stadtmitte.

Eine andere wichtige Maßnahme für e5-Gemeinden soll auch schon bald fertig gestellt sein: ein Generalverkehrskonzept, das die Sicherheit der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen, also FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen, im Fokus hat.

Auch für einen Rufbus Hohenems laufen Planungen, sodass die Naherholungsgebiete und alle Stadtteile für alle Altersstufen an allen Tagen erreichbar sein werden. Leider ist im kommenden Jahr nur die Errichtung einer überdachten Bushaltestelle vorgesehen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass im nächsten Budget mehr Mittel für diese wichtige Form der Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an die Rede werden nachstehende zwei **Anträge gestellt:**

Wir schlagen vor, im kommenden Jahr weitere Photovoltaikanlagen auf bereits bestehenden Gebäuden zu planen und zu errichten. Dafür sollen im Voranschlag 2021 pauschal 30.000 Euro vorgesehen werden.

#### **Antrag:**

Der Voranschlag 2021 wird um das Konto 1/0290-0500, Amtsgebäude, PV-Anlagen ergänzt und mit 30.000 Euro dotiert. Die Bedeckung erfolgt aus der Rücklage Haushaltsausgleich.

Die naturnahe Freiraumgestaltung in Hohenems soll ausgebaut werden. Aktuell findet sich im Voranschlag auf dem Konto 1/5200-7290 unter anderem das Detailbudget „Projekt Aufwertung Kurzschnitt-rasen, Wiese Bahnhof/Herrenriedsiedlung“ (Konzeptliste S. 324), dotiert mit 2.000 Euro.

Wir schlagen vor, diese Position um 13.000 Euro auf 15.000 Euro zu erhöhen, um damit auch auf anderen Flächen in Hohenems eine naturnahe Freiraumgestaltung zu ermöglichen. Die Detailposition soll pauschal in „naturnahe Freiraumgestaltung“ umbenannt werden.

**Antrag:** Erhöhung des Kontos 1/5200-7290 von 7.000 Euro auf 20.000 Euro, konkret des Detailbudgets „naturnahe Freiraumgestaltung“. Die Bedeckung erfolgt aus der Rücklage Haushaltsausgleich.

### **StV. Arnulf Häfele:**

Das Vertrauen in dieses Budget und die Stadtregierung fehlt. Das Budget der blau-grünen Koalition für 2021 ist nicht das Gelbe vom Ei. Strategisch wichtige Grundstücke müssen verkauft werden, um einen Rathaus-Neubau bei der Schebesta-Villa zu finanzieren. Das für die Zukunft so wichtige städtische Grundstück gegenüber der Post steht laut Finanzplan, dem die FPÖ und die Grünen zugestimmt haben, für 2023 zum Verkauf an. In Zeiten einer weltweiten Gesundheitskrise wäre auch bei uns budgetäre Zurückhaltung angebracht. Hohenemser Mitbürger verlieren ihren Arbeitsplatz, kleine Unternehmer kämpfen ums Überleben. Muss man am Höhepunkt einer Pandemie unbedingt ein Rathaus für 7 Millionen Euro bauen, die wir nicht haben? Wohl nicht. Die Stadt hätte es in der Hand gehabt, den Park bei der Schebesta-Villa für die Zukunft zu retten. Sie hat es vorgezogen, das Gelände an Finanzinvestoren zu übertragen, die Rendite machen müssen. Die Verbauung der letzten Gärten und Parks in einer Stadt ist Politik der 50er-Jahre.

Natürlich enthält jedes Budget auch sinnvolle Ausgaben für Soziales, für Kindergärten und Bildung, wie die Gesetze es eben vorschreiben. Die Frage ist aber immer, wie man den verbleibenden Spielraum nutzt. Da haben wir andere Vorstellungen von einer naturnahen Stadtentwicklung. Wir sind gegen den Verkauf von strategisch wichtigen Grundstücken. Vielleicht gelingt es künftigen Bürgermeistern ja, wichtige überregionale Einrichtungen in unserer Stadt anzusiedeln. Schade, wenn man dann das letzte städtische Grundstück schon verkauft hat.

### **StR. Bernhard Amann:**

Das große Problem ist nicht das Jahr 2021, sondern die Jahre 2022 und 2023. Wir haben knapp 500.000 Arbeitslose und 400.000 Personen sind in Kurzarbeit.

Wir von der Fraktion „Ems isch üsr“ können dem Budgetvoranschlag 2021 keine Zustimmung erteilen. Eine der Ursachen liegen in den völlig überbewerteten Grundstückskäufen im kommenden Jahr. Beispielsweise wird „Im Sand“ eine Liegenschaft in der Höhe von € 1,74 Mio. angekauft, obwohl der ortsübliche Preis bei € 440.000,- liegt. Weiters erfolgt auch der Kauf von Liegenschaften für den Bau eines neuen Rathauses und eines Parks im Rosenthal-Areal um einen Quadratmeterpreis von nahezu € 1.000,-. Die Verkäufer wird's freuen. Diese Deals entsprechen in keiner Weise den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Insgesamt sollen dann bis zum Jahre 2024 stadteigene Grundstücke in der Gesamthöhe von € 14 Mio. verschertelt werden, um u.a. den Rathausneubau zu finanzieren.

In keiner Weise ist es auch akzeptabel, dass eine generelle 30%-ige Kürzung für sämtliche Kultur- und Sportveranstaltungen im Budget vorgesehen sind. Gerade Kultur- und Sportvereine dürfen nach aktuellen Informationen ab 24. Jänner wieder Veranstaltungen durchführen. Durch verpflichtende Vorgaben wie das Abstand halten und die Reduktion von BesucherInnen sind erhöhte Abgänge bei Events zu erwarten. Durch eine generelle Kürzung wird die Existenz für veranstaltende Vereine gefährdet. Die prognostizierten Mindereinnahmen im Gemeindeblatt führen zu einem höheren Abgang für die Stadt. Diesbezüglich wäre zu überlegen, ob das Gemeindeblatt nicht auf ein reines „Amtsblatt“ reduziert werden könnte. Die Personalkosten im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit steigen nämlich unerklärlicherweise. Auch die Homepage der Stadt ist unübersichtlich und unpraktisch; die versprochene neue Homepage noch in weiter Ferne.

Der Bereich Ehrenamt sieht zwar Personalkosten jedoch keine Projektkosten vor.

Positiv zu vermerken ist in meinem Ressort die Einrichtung eines Notfonds für Familien, die Implementierung der Gemeinwesenarbeit und des Familien-Casemanagements, sowie die Verwirklichung von bezahlbarem betreuten Wohnens inklusive der Servicestelle für pflegende Angehörige.



Der **Bürgermeister** bemerkt hierzu:

Es werden immer die gleichen Themen mit denselben falschen Daten dargestellt. Mitten im Zentrum hat die Stadt ein Grundstück viel zu billig, auch mit der Zustimmung des Sozialstadtrates, verkauft. Zum Thema Rathaus neu: Im Bereich des Rosenthal-Areal liegt der m<sup>2</sup> Preis aktuell bei 900 bis 1000 Euro. Das und der Parkplatz Post sind ein Nullsummenspiel. Was die Stadt mit dem Grundstück machen wird, ist noch offen. Es wurde reserviert für das Rathaus neu. Den Postparkplatz werden wir gemeinsam entwickeln. Für ist nicht nachvollziehbar, dieses Grundstück brach liegen zu lassen. Das Gemeindeblatt kämpft gegen die sinkenden Abos wie jedes Printmedium in ganz Europa. Die jungen Leute informieren sich primär online. Das Gemeindeblatt ist eine Plattform für ältere Menschen. Bei Kostensteigerung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ergibt sich durch die höheren Personalkosten, da die grafischen Leistungen der Stadt zukünftig „inhouse“ abgewickelt und nicht extern vergeben werden. Wir sind dadurch schneller und günstiger als ein Grafikbüro. Bei den Förderungen wird es bei keinem Kultur- und Sportverein eine Kürzung geben. Wir haben bisher alle unterstützt. Die Lage für die zukünftige Entwicklung ist sehr schwer einzuschätzen. Veranstaltungen werden wahrscheinlich erst im Frühsommer stattfinden können. Im Jänner 2021 geht die neue Homepage online und wurden in den letzten Monaten die entsprechenden Vorarbeiten in der Abteilung getätigt.

**StV. Günter Zechner:**

Zu Beginn möchte ich mich im Namen der SPÖ bei unserem Stadtkämmerer und seinen MitarbeiterInnen in der Finanzverwaltung für diese exzellente Arbeit bedanken.

Nach der letzten Stadtvertreterversammlung, in der unser Antrag „Zemma Heba - Corona Weihnachten 2020“ mit 31:5 Stimmen abgelehnt wurde, ist es mir nun ein großes Bedürfnis noch ein paar Worte zum Budget-Vorschlag 2021 zu machen.

Da wird bei den Kreisverkehren zur Autobahnausfahrt eine – zugegeben – wunderschöne Blumenwiese angelegt mit der hehren Idee für Bienen und Insekten ein kleines Subuniversum zu gestalten. Eigentlich eine wirklich tolle Idee. Eine Idee, die die Stadt 10.000 Euro gekostet hat. Aber das ist nicht durchdacht. Denn bald ist Schluss mit der Blumenwiese, denn sie wird wieder dem Bauplan und Straßenverkehr zum Opfer fallen. Das Herz der Stadt für Blumen, Bienen und Insekten ist löblicher Weise recht hoch. Doch weniger Herz haben die politischen Verantwortlichen für jene BürgerInnen, die derzeit an der Armutsgrenze nagen. Und das nicht einmal zur Weihnachtszeit. Mit der Summe von 10.000 Euro hätte man schon 100 armutsgefährdeten HohenemserInnen einen Einkaufsgutschein der Hohenemser Wirtschaftsgemeinschaft zukommen lassen können. Und damit auch jenen, die keine SkisportlerInnen sind.

Anfang Oktober, als wir den ursprünglichen Antrag eingereicht haben, waren 609 Personen arbeitslos gemeldet. Zum 30. November sind es nun schon über 776 Personen in Hohenems. Tendenz weiterhin steigend.

Bei Menschen, welche unverschuldet durch die Corona-Pandemie ihre Jobs verloren haben, wird gespart. Ich finde, sie haben mehr Aufmerksamkeit verdient, als Bienen und andere Insekten.

Apropos Umgang mit Geld und dessen Prioritäten. Dazu möchte ich auch noch folgendes anführen: Wir kaufen in diesen Zeiten mit viel finanziellem Aufwand ein Grundstück für ein neues Rathaus, obwohl wir seit Jahren ein viel größeres Grundstück gegenüber der Post unser Eigentum nennen.

In meinen Augen wird dieser Ankauf viel zu rasch vollzogen. Er wird durch die Stadtvertretung gepeitscht, als ob man Angst hätte, es könnte noch jemand bemerken, dass das nicht unbedingt eine besonders sparsame Lösung ist. Insbesondere in Hinblick auf die neuen Herausforderungen, welche wir gerade zu bewältigen haben und noch weiter bewältigen werden müssen.

Auch die Neugestaltung des Kirchplatzes ist in diesem Voranschlag vorgesehen. Diese könnte man durchaus noch aufschieben und eventuell mit der Erneuerung des Schlossplatzes zusammenlegen. Meiner Meinung nach braucht es jetzt mehr Blick auf die HohenemserInnen, die gerade zu kämpfen haben und noch kämpfen werden müssen, als die rasche Umsetzung von Prestigemaßnahmen. Aber soziale Politik ist leider nicht jedermanns bzw. jederfraus Sache.

Aber zurück zum Voranschlag 2021.

Zumindest kann ich positiv bemerken, dass geplant wird, ein Notfonds für BürgerInnen einzurichten. Die Voraussetzungen für den Bezug einer Unterstützung kennen wir noch nicht, aber ich kann Ihnen versichern, ich bin sehr gespannt wie diese aussehen werden und hoffe, dass sie mein sozialdemokratisches Herz endlich einmal höherschlagen lassen.

Da wir zu den Vorgesprächen zum Voranschlag als Fraktion nicht eingeladen wurden, fehlen uns weitere wichtige soziale Ansätze in diesem Budget-Voranschlag 2021. Wir werden diese jedoch als eigene Anträge im Laufe des folgenden Jahres einbringen – auch wenn in der Vergangenheit alle unsere Anträge abgelehnt worden sind.

Für uns muss eine soziale Politik unter anderem Folgendes enthalten:

Schulstartpaket, beitragsfreie Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen, beitragsfreie Betreuung unserer Kinder, finanzielle Unterstützung unserer Schwächsten, Arbeitslosen, MindestrentnerInnen und Schaffung von gemeinnützigen Wohnungen.

Besonders im Schulbereich werden im nächsten Jahr wieder Kosten auf die Eltern zukommen. Wenn Schulen am Projekt „Digitalisierung in der Schule“ teilnehmen, erhalten SchülerInnen der 5. und 6. Schulstufe ein Endgerät, allerdings nicht kostenlos. Es wird mit Kosten von bis zu 100 Euro gerechnet. Wenn wir Glück haben eventuell sozial abgestuft. Wir sind der Meinung, dass diese Kosten die Stadt Hohenems übernehmen sollte.

Ich stelle deshalb den folgenden **Antrag**:

Die Stadt Hohenems übernimmt für alle SchülerInnen der Pflichtschulen, die im Schuljahr 2021/22 ein Endgerät erhalten, die daraus resultierenden Kosten. Großzügig berechnet wird dies 14 Klassen zu je 25 SchülerInnen betreffen. Das wären Ausgaben von höchstens 35.000 Euro.

**EM. Cornel Müller:**

Wir beraten heute über den Budget-Voranschlag 2021. Die Rahmenbedingungen sind einmalig und die aktuell herrschende Pandemie stellt jede Kommune sowie unsere Gesellschaft vor noch nie dagewesene Herausforderungen.

Auf das Zahlenwerk insgesamt möchte ich nicht näher eingehen, wurde es durch unseren Bürgermeister schon präsentiert und in den zuständigen Gremien eingehend besprochen. Dass wir in dieser schwierigen Zeit auf die bestehenden Rücklagen zugreifen können, ist sowohl der guten wirtschaftlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren, aber auch der soliden Basis mit niedriger Verschuldung und den Überschüssen geschuldet. Natürlich sind alle Projekte dieses Budgets und der mittelfristigen Finanzplanung wichtig. Speziell aus Sicht unserer beiden Stadträte und deren Ressortverantwortung möchte ich aber auf einige Punkte bzw. Projekte näher eingehen:

Das Familienbudget, das im Verantwortungsbereich von Angelika Benzer liegt, wurde bis auf wenige Anpassungen zur Gänze übernommen. Das heißt, wir als Stadt Hohenems bekennen uns zu einer aktiven Familienpolitik und verfolgen weiterhin das Ziel familienfreundlichste Stadt in Vorarlberg zu werden. So soll zusätzlich zu den bestehenden familienpolitischen Maßnahmen das Projekt Familienerlebniswanderweg zum Ausflugsghasthof Schwefelberg und das Familienzentrum, mit Start 2023, umgesetzt werden.

Ein weiteres Projekt im Bereich Verbesserung der Infrastruktur und Sicherheit ist aus unserer Sicht, und vor allem der „Rütnerinnen“ und „Rütner“, die Realisierung des Gehsteigs in der unteren Reute. Hier mache ich für meine Fraktion einen konkreten Vorschlag, wie wir hier weiter vorgehen können: Wir schlagen die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus allen Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter inkl. Ersatzleute sämtlicher Fraktionen, die im Ortsteil Reute wohnen, sowie Vertreter vom Elternverein der Volksschule und Kindergarten Emsreute, vor. Neben dem zuständigen Stadtrat und den notwendigen Fachleuten, soll die Gruppe zusätzlich entscheiden, wer zur Mitarbeit eingeladen werden soll. Eine neue Qualität der bürgernahen Projektbeteiligung wird dadurch gestartet. Es freut uns, dass Bürgermeister Dieter Egger auch ohne Abbildung im Budget eine Zusage für die zeitnahe Umsetzung einer möglichen Gehsteigvariante bereits zugesagt hat.

Ein weiterer Punkt ist die Information der Verwertung bzw. des Verkaufes des sogenannten Postplatzes, der bei uns und in der Bevölkerung zum Teil für große Verunsicherung gesorgt hat. Für uns ist es unumgänglich, dass zuerst ein städtebauliches Konzept erstellt wird. Erst im Anschluss daran kann eine konkrete Entscheidung über die Art der Verwertung getroffen werden.

Für unseren Umweltstadtrat Gerhard Stoppel wird ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt das sogenannte LEK Ried - sprich landschaftliches Entwicklungskonzept Ried - sein, das gemeindeübergreifend mit Dornbirn und Lustenau erarbeitet wird. Bei immer größerem Nutzungsdruck durch unterschiedlichste Nutzer entscheidet dieses Vorhaben über Lebensqualität für Mensch und Natur und ist ein zukunftsweisendes Projekt, welches nicht an der Ortsgrenze endet.

Insgesamt stehen wir diesem Budget positiv gegenüber. In diesen Zeiten gilt es gemeinsam mit den vorhandenen Mitteln das Bestmögliche zu bewerkstelligen. Wir sehen dieses Bemühen von Seiten des Finanzreferenten aber auch von allen Fraktionen und wollen deshalb diesem Voranschlag auch unsere Zustimmung geben.

Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen Beteiligten, an der Spitze unserem Kämmerer Raimund Lebenbauer, sowie allen Kolleginnen und Kollegen der Stadtvertretung für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit zu danken. Ich hoffe, dass wir alle ein baldiges Ende dieser Pandemie erleben werden und sehe optimistisch besseren Zeiten entgegen.

Der **Bürgermeister** erläutert hierzu, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe „Gehsteig Reute“ analog der Arbeitsgruppe „emsmobil“ sein könnte. Zum Thema Postplatz wird es jedenfalls eine städtebauliche Studie geben.

Über den **SPÖ-Antrag** ist unter dem gegenständlichen Tagesordnungspunkt schwer abzustimmen, weil keine konkrete Voranschlagstelle und Bedeckung benannt ist.

**Vizebgm. Patricia Tschallener** bringt vor, dass die Angelegenheit mit den Endgeräten noch in der Schwebe ist. Von Seiten des Bildungsministeriums gibt es vier Schritte und erst der letzte Schritt wäre das Endgerät. Dementsprechend sollte der Antrag später eingebracht werden, wenn die konkreten Daten vorliegen.

Der **Bürgermeister** ersucht ebenfalls das Konzept abzuwarten. Sobald ein konkretes Konzept des Ministeriums vorliegt, können wir auch über den Betrag diskutieren und allenfalls zur Verfügung stellen. **Raimund Lebenbauer** ergänzt dazu, dass es hierzu einen 7 Punkte Fahrplan gibt. Die Endgeräte kriegen die Schulen nur dann, wenn es ein entsprechendes Konzept gibt. Dann werden auch 75 % vom Land gefördert. Unsere Schulen sind bereits WLAN-tauglich.

Der **erste Erweiterungsantrag** der **Grünen**:

Der Voranschlag 2021 wird um das Konto 1/0290-0500, Amtsgebäude, PV-Anlagen ergänzt und mit 30.000 Euro dotiert. Die Bedeckung erfolgt aus der Rücklage Haushaltsausgleich.

wird mit 31:5 Stimmen (StV. Birgit König, StR. Angelika Benzer, StV. Philipp Schuler, StR. Gerhard Stoppel und EM. Helmut Troy) **angenommen**.

**StR. Gerhard Stoppel** bringt zum weiterführenden **Antrag** der Grünen „naturnahe Freiraumgestaltung“ vor: Die Vorgangsweise für diesen Antrag entspricht nicht der Vereinbarung. Ich will eine Vertagung dieses Antrages, um diesen im Umwelt- und Klimaausschuss zu beraten. StR. Gerhard Stoppel stellt den **Antrag auf Vertagung** und Beratung im Umwelt- und Klimaausschuss.

Der **Vertagungsantrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Der Voranschlag der Stadt Hohenems für 2021 wird gemäß § 73 Abs. 5 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung mit einem Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen von € 5.896.400 und einem Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von € -8.121.900 beschlossen (siehe auch Feststellung des Voranschlages).

2. Beschluss der im Anhang benannten Deckungsklassen gem. § 76 Abs. 4 GG.

wird mit 30:6 Stimmen (Ems isch üsr; Steinbruch; SPÖ) **angenommen**.

## **5. Grundsatzbeschluss zur Planung des Neubaus des Rathauses ua auf dem Rosenthalareal, Rahmenvertrag mit der Villa Rosenthal GmbH**

Der Bürgermeister erläutert kurz den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Grundsatzbeschluss zur planerischen Entwicklung des Neubaus des Rathauses der Stadt Hohenems und eines Tiefgaragenbauwerkes, der Planung der Neugestaltung des Kreuzungsbereiches Diepoldsauerstraße/Radetzkystraße und der Anlage eines öffentlichen Parks auf den GST-NR 66/1, 66/2 und 8977 gem Teilungsplan der Vermessung Mattner ZT GmbH vom 02.12.2020, GZ 4974T.
2. Abschluss des im Entwurf 2.1 vom 16.12.2020 beiliegenden Rahmenvertrages mit der Rosenthal GmbH.

wird mit 30:6 Stimmen (Ems isch üsr; SPÖ; Steinbruch) **angenommen**.

## **6. Kaufvertrag über Liegenschaftsanteile mit der Villa Rosenthal GmbH**

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

**StV. Günter Zechner:** Ich befürworte eine Volksabstimmung zur Errichtung des Rathauses. Ich werde dem vorliegenden Antrag nicht zustimmen. Dieser wird einfach durchgepeitscht, obwohl noch viele Fragen offen sind. So fehlen konkrete Angaben zu den Kosten für das Grundstück und liegt mir auch die kolportierte Standortanalyse nicht vor. Zudem erfolgt sehr kurzfristig eine Änderung des Vertrages.

Der **Bürgermeister** erläutert hierzu, dass nichts offen sei. Das Thema wird schon seit längerem diskutiert. Auch wurde alles klar definiert. In der letzten Sitzung des Planungsausschusses am 9.12. wurde nochmals umfangreich über dieses Projekt informiert. Die Architekten DI Hermann Kaufmann und DI Andreas Cukrowicz waren dabei als Auskunftspersonen anwesend. Die Abteilung Stadtplanung hat sich mit drei potentiellen Standorten auseinandergesetzt und gibt hierzu eine klare Bewertungsmatrix. Die zugezogenen Fachleute und Experten kommen zur selben Ansicht. Ebenso wurde das Verkehrskonzept mit dem Land vorgestellt und durchgespielt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man nicht mehr sagen. Wir haben intensiv über alles diskutiert.

Die neueste Version des Kaufvertrages beinhaltet lediglich ein Wiederkaufsrecht der Investorengruppe, sollte die Stadt das Rathaus nicht bauen. Dieser Wunsch ist auch nachvollziehbar und für die Stadt nicht nachteilig.

StR. Bernhard Amann stellt den **Antrag** auf eine namentliche Abstimmung. Der **Antrag** auf namentliche Abstimmung erhält mit 9:27 Stimmen die erforderliche **Mehrheit** nach § 44 Abs. 3 GG (1/4 der Stadtvertreter).

Der **Antrag** lautend auf:

Abschluss des im Entwurf 2.3 vom 18.12.2020 beiliegenden Kaufvertrages mit der Rosenthal GmbH.

wird mit 30:6 Stimmen **angenommen**.

**JA:** Egger Dieter, Klien Markus, Dold Friedl, Amann Dietmar, Aberer Kurt, Strammer Anton, Großschedl Johann, Schneider Robert, Wehinger Dietmar, Kaulfus Iris, Drexel Johannes, Fenkart Norbert, Kawasser Erika, Kühne Klaus, Sohm Andreas, Bentele Arno und Kloiber Milina – **alle FPÖ**; König Birgit, Schuler Philipp, Benzer Angelika, Stoppel Gerhard, Troy Helmut, Müller Cornel und Mathis Dieter – **alle ÖVP**; Fend Dietmar, Bächle Gabriele, Tschallener Patricia, Birkel Stefan, Mohr-Egger Sabine und Neuner Thomas – **alle Grüne**;

**NEIN:** Sahler Roswitha, Ugurlu Gökhan, Güvenc Osman, Amann Bernhard – **alle Ems isch üsr**; Häfele Arnulf – **Steinbruch-Gegner**; Zechner Günter – **SPÖ**

## 7. Wohnen für Jung & Alt: Grundsatzbeschluss

Der Bürgermeister erläutert den Antrag. Das Mietkaufangebot soll nachverhandelt werden.

StR. Bernhard Amann: Es ist ein super tolles und sehr flexibles Projekt. Hier gibt es für alle Unterstützung.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Die Stadt Hohenems setzt das Projekt „Wohnen für Jung & Alt“ auf den Roth Gründen, gemäß Konzept der Abt. Soziales vom 02.12.2020, um und erteilt der Verwaltung den Auftrag zur konkreten Aus-

verhandlung des Erwerbes der Gewerbefläche in Haus A der Wohnbauselbsthilfe Vorarlberger gemeinnützige registrierte Gen.m.b.H, Bregenz im Rahmen deren Angebotes vom 30.11.2020.

2. Über den Erwerb der Gewerbefläche im Haus A (Kaufvertrag) sowie die budgetäre Bedeckung ist ein gesonderter Beschluss in der Stadtvertretung notwendig.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

## 8. Kriterienkatalog Straßennamen

Der Bürgermeister erläutert den Antrag. Norbert Peter hat der Stadtvertretung in der Vergangenheit immer tolle Vorschläge unterbreitet. Es gibt neu nun eine Expertengruppe.

StV. Sabine Mohr-Egger bedankt sich bei allen, die in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet haben. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist wichtig. Mit Hinweistafeln kann dies erreicht werden. Wir sind allerdings der Meinung, dass Punkt 2 lit. d des Kriterienkatalogs deutlicher zu fassen ist. *Bei den Benennungen ist nicht nur auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen zu achten, auch die Förderung von benachteiligten Gruppen („Affirmative Actions“) wird empfohlen.*

Die Förderung von diskriminierten Gruppen soll in beiden Fällen gemacht werden. Frauen in Straßenbezeichnungen sind wichtig.

Ich stelle den **Antrag**, dass Punkt 2 lit. d abgeändert wird. In Zukunft soll bei der Bezeichnung von Straßennamen den Frauennamen der Vorrang gegeben werden. Dadurch wird sichtbar gemacht, dass es in Hohenems Frauen gibt, die Großes geleistet haben.

Dieser **Antrag** wird mit 29:7 Stimmen **abgelehnt**.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung beschließt den beiliegenden „Kriterienkatalog Straßennamen“.

wird mit 30:6 Stimmen (Grüne) **angenommen**.

## 9. Vergabe eines Straßennamens nach § 15 Abs. 3 Gemeindegsgesetz; Mauerweg

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Gemäß § 50 Abs. 1 lit. a in Verbindung mit § 15 Abs. 3 Gemeindegsgesetz erhält die neue Verkehrsfläche auf den Liegenschaften Gst.-Nr. 4431 und 4447/9 auf Grundlage der beiliegenden Verordnung die Bezeichnung „Mauerweg“.

wird mit 34:2 Stimmen (EM. Dietmar Fend, EM. Thomas Neuner) **angenommen**.

## 10. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2117/10 – Veröffentlichung Entwurf

Der Antrag wurde am Beginn der Sitzung von der Tagesordnung genommen.

## 11. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2386/1, 2389, 2392, 2393/1 – Beschluss

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für Liegenschaften Gst.-Nr. 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2386/1, 2389, 2392, 2393/1, KG Hohenems, nach beiliegendem Verordnungsentwurf gem § 31 iVm § 29 Raumplanungsgesetz.

wird mit 35:1 Stimmen(StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

## 12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2380 ua, Emspark, Suterpark – Beschluss der Änderung

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385/1, 2386/1, 2389, 2392 und 2393/1, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-11/2020 vom 27.10.2020) gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

## 13. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 7633, Gstaldenweg – Beschluss der Änderung

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 7633, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-10/2016 vom 25.06.2020) gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 30:6 Stimmen (StV. Arnulf Häfele, Grüne ohne EM. Dietmar Fend) **angenommen**.

#### 14. Aufhebung der Bausperre "Betriebsgebiet Nord"

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Aufhebung der Bausperre für das „Betriebsgebiet Nord“ gem § 25 Abs 3 Raumplanungsgesetz mittels beiliegender Verordnung.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

#### 15. Aufhebung der Bausperre "Betriebsgebiet Süd"

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Aufhebung der Bausperre für das „Betriebsgebiet Süd“ gem § 25 Abs 3 Raumplanungsgesetz mittels beiliegender Verordnung.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

#### 16. Teiländerung des Bebauungsplanes Zentrum / Jüdisches Viertel – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Bebauungsplanes Zentrum / Jüdisches Viertel, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-ZI h031.3-1/2004 vom 11.12.2020) und Veröffentlichung gemäß § 30 iVm § 29 Raumplanungsgesetz.

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr, StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

#### 17. Bebauungsplan Zentrum Nord – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Vizebgm. Patricia Tschallener sagt, dass hier die Möglichkeit wäre, bei Neubauten entweder eine Dachbegrünung oder eine Photovoltaik vorzusehen. Dazu stellt sie einen **Antrag**. Dieser **Antrag** wird mit 28:8 Stimmen (Grüne, StV. Philipp Schuler, StR. Angelika Benzer) **abgelehnt**.

DI Bernd Federspiel sagt dazu, dass dieser Antrag bei diesem Tagesordnungspunkt nicht möglich ist.



StV. Gabriele Bächle möchte wissen, warum keine Höchstgeschossanzahl angegeben ist. DI Bernd Federspiel antwortet darauf.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadt Hohenems beschließt den Entwurf des „Bebauungsplanes Zentrum-Nord“ (Plan Nr. h031.3-11/2019 vom 10.12.2020) und Auflage gemäß § 29 Raumplanungsgesetz, i.d.g.F.

wird mit 25:11 Stimmen (SPÖ, Steinbruch, Ems isch üsr, Grüne) **angenommen**.

### **18. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Landesgesundheitsfondsgesetzes**

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr; Vizebgm. Patricia Tschallener) **abgelehnt**.

### **19. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz**

Die Beantwortung der Anfragen aus der letzten Stadtvertretungssitzung ist bereits schriftlich erfolgt.

### **20. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung**

StV. Arnulf Häfele bemängelt, dass in der Niederschrift wieder „Zuhörer“ angeführt ist, obwohl es seit der Überarbeitung des Gemeindegesetzes „Vertreter mit beratender Stimme“ heißt. Dies wird in Zukunft berücksichtigt.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### **21. Allfälliges**

StV. Arnulf Häfele stellt nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Was geschieht mit dem Gebäude des Sonderpädagogischen Zentrums?

Der Bürgermeister antwortet darauf: Im Frühjahr wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Derzeit sind im Gebäude die Mittagsbetreuung von der Mittelschule Herrenried und Kindergarten Herrenried, die Wasserrettung, der Judoclub und der Fanfarenzug untergebracht.

Die Investoren-Gesellschaft, die beim Rosenthal-Areal baut, hat ihre Aktivitäten auch auf andere Teile von Hohenems ausgedehnt. Welche Projekte sind das?

DI Bernd Federspiel sagt, dass die Jüdische Schule (Moritz) von dieser Gesellschaft gekauft wurde.

StV. Arnulf Häfele bemerkt, dass doch auch das „Fendareal“ von dieser Gesellschaft gekauft wurde. Der Bürgermeister sagt dazu, dass dieses Areal nur von der Eugen Russ GmbH gekauft worden ist.

StV. Arnulf Häfele stellt eine weitere **Anfrage** nach § 38 Abs 4 GG an alle Stadträte:

Welche besonderen Projekte planen Sie in Ihrem Aufgabenbereich für die Zeit vom 1. Jänner 2021 bis zum 31. Dezember 2021? Nur Ihre von Ihnen selbst angestoßenen besonderen Bereiche sind angefragt, nicht die laufenden Projekte, die vorwiegend von Ihren Mitarbeitern im Rahmen der üblichen Verwaltung ausgeführt werden. Ich will die Ideen der Stadträte abprüfen.

StV. Arnulf Häfele stellt eine weitere **Anfrage** nach § 38 Abs 4 GG:

Hat die Stadt Hohenems im Jahre 2020 Beträge für die Regionalzeitung „Dornbirner Anzeiger“ überwiesen? Wenn ja, wann, für welche Artikel und wieviel?

Der Bürgermeister sagt, dass ihm davon nichts bekannt ist, aber er wird das überprüfen lassen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Politikern für die politische Arbeit und größtenteils sachliche Diskussion.

Er wünscht allen schöne Weihnachten im Kreise ihrer Familien und ein gesundes und glückliches neues Jahr.


**Ende der Sitzung:** 21:05 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Birgit Amann

Bgm. Dieter Egger

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <a href="https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung">https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung</a> verfügbar.